



**Jörn Gutbier /
Peter Hensinger**

Fortschritt 5G? Mythen für den Profit

***SmartCity, Smart Country,
Breitband und 5G – die Folgen
für Demokratie, Mensch und
Umwelt***

88 Seiten, 6 Euro

INHALT: Vorwort / Fortschritt 5G?
Über 5 Mythen! (Peter Hensinger) /
Mit Akzeptanz-Managern gegen 5G-
Proteste (Jörn Gutbier / Peter Hensinger) / Zellen im Strahlenstress. Zum

Stand der Forschung über Sendemasten, Smartphones, Tablets & Co (Jörn Gutbier / Peter Hensinger) / Über die Autoren

Die politische Diskussion in Deutschland wird durch zwei Themen dominiert: Digitalisierung und Klimawandel. Beides hängt eng zusammen. Kommunen rufen den Klimanotstand aus, beschließen Maßnahmen, gleichzeitig wollen sie Smart Cities, also digital vernetzte Städte werden.

Deutschlandweit werden derzeit mit Glasfaser (Breitband), LTE und 5G die Infrastrukturen für die mobile Kommunikation aufgebaut. Verlockend für jede Kommune: Mit mehr als 800 Millionen Euro fördert der Bund den Umbau der Städte zu Smart Cities und der Landkreise zu Smart Countries. Der Datenfluss ist die Grundlage der Organisationsstruktur, der Mobilität und politischen Steuerung. Die Daten für dieses BigData-System liefern die Bürger über ihre digitalen Geräte. Algorithmen verarbeiten in Echtzeit die Daten, erstellen von jedem Bürger einen digitalen Zwilling als Grundlage für die Steuerung des Zusammenlebens. Datenschützer warnen vor einer smarten Diktatur über gläserne Bürger, Wissenschaftler und Ärzteverbände warnen vor den Gesundheitsrisiken der 5G-Strahlung.

Welche Auswirkungen diese gegenwärtig stattfindende Umwälzung aller Lebensbereiche haben kann, für die Demokratie, den Klimawandel, den Zustand der Umwelt, die Gesundheit von Menschen und Tieren, das wird in Beiträgen dieser Broschüre analysiert. Die Autoren sind im Vorstand der Umwelt- und Verbraucherschutzorganisation diagnose:funk.

Ekkehard Lieberam

Wendige Vergesslichkeit

Sozialismusanlauf in der DDR und 30 Jahre Schluckvereinigung



84 Seiten, 6 €

Bundesregierung und Bundestag übernahmen mit dem „Vereinigungsvertrag“ und zwei Enquetekommissionen zur „SED-Diktatur“ selbst die Rolle von Geschichtsschreibern. Sie be-

stimmten als Geschichtspolitiker die Richtlinien des Umgangs mit der DDR-Geschichte, mit der Geschichte der deutschen Zweistaatlichkeit und der Vereinigungsgeschichte. DDR-Geschichte wurde fortan zur Kriminal- und Repressionsgeschichte. Der Anschluss der DDR an die Bundesrepublik galt als Befreiung und als Erfolgsstory. Von den Schandtaten der Treuhand redete man nicht. Wenn Politiker im Überschwang ihrer Abneigung gegen die DDR Gräueltaten erfanden, so brauchten sie nicht zu fürchten, der Lüge bezichtigt zu werden. Der DDR war schließlich alles zuzutrauen. Als Gesellschaft mit politischen und sozialen Errungenschaften hatte sie nicht existiert. Eine nach wie vor differenzierte, überwiegend positive Sicht der heute noch lebenden „Erlebnisgeneration“ in Ostdeutschland auf die DDR macht allerdings deutlich, dass die Ausrichtung des politischen Alltagsdenkens dieser Generation auf DDR-Bashing weitgehend gescheitert ist. (aus der Einleitung)

INHALT: Einleitung: Wendige Vergesslichkeit / Sozialismusanlauf in einem hochentwickelten Industrieland / Von gutnachbarschaftlichen Beziehungen zur Schluckvereinigung - Gespräche im „Wendejahr“ 1989 / DDR-Bild zwischen Erinnerung und Indoktrinierung - Thüringen-Monitor 2015 / Dem „DDR-Sozialstaat“ folgte die soziale Diskriminierung / Ökonomische Reformen und Demokratisierung / Über den Autor

2Was die Schrift von Ekkehard Lieberam wertvoll und verbreitungswürdig macht, ist seine Analyse der Verfälschung der Geschichte der DDR und die Verallgemeinerung der gewonnenen Erfahrungen beim Aufbau des Sozialismus für die Gegenwart und Zukunft. Davon können Linke nur profitieren.“ (aus der *jw-Rezension* von Herbert Münchow)



Wolfgang Lieb

Jenseits der Lügenpresse (I)
Kann das Internet die klassischen Medien ergänzen oder gar ersetzen?

Medienwelt im Umbruch
Medienversagen, Glaubwürdigkeits- und Vertrauensverlust – Das Internet als Alternative zu klassischen Medien

65 Seiten, 6 €

Medien beeinflussen maßgeblich unsere Meinung über die Welt und auch über die Politik. Die Sorge um den Zustand unserer Medienlandschaft ist also gleichzeitig eine Sorge um den Zustand unserer demokratischen Kultur.

Es gibt zahllose Beispiele für das Versagen der klassischen Medien und es gibt viele Gründe, warum die „Vierte Gewalt“ ihre Rolle immer schlechter erfüllt. Die Zeitungsverlage sind dabei, sich selbst zu strangulieren – die Zahlungsbereitschaft für die Printmedien ist dramatisch gesunken. Die Auflage vieler Tageszeitungen hat sich in den letzten Jahren halbiert. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist zwar nach wie vor das wichtigste Leitmedium und genießt das größte Vertrauen, aber ARD und ZDF erfahren einen „Generationenabriss“. Die Mehrheit der Jüngeren informiert sich inzwischen auch über politische Themen mehr und mehr online.

Kann das Internet den Nutzerschwund, die Abnahme an Qualität, die Schrumpfung der Pluralität und den partiellen Vertrauensverlust der klassischen Medien ergänzen oder gar ersetzen?

INHALT: Warum sind Medien so wichtig? / Das Schlagwort „Lügenpresse“ ist problematisch, falsch, ja gefährlich / Medienversagen – Einige Gründe für das Versagen / Die Zeitungsverlage sind dabei, sich im Printbereich selbst zu strangulieren / Glaubwürdigkeits- und Vertrauensverlust der traditionellen Medien / Fernsehen ist noch das wichtigste Leitmedium - erfährt aber einen „Generationenabriss“ / Kann das Internet die klassischen Medien ergänzen oder gar ersetzen? / Blogs als Alternative zu den klassischen Medien? / Soziale Netzwerke als Mittel demokratischer Teilhabe? / Soziale Medien als Überwachungsmittel und Datenkraken / Die Online-Präsenz wird zur handelbaren Ware / Soziale Netzwerke sind zu Meinungsoligopolen geworden



Wolfgang Lieb
Jenseits der „Lügenpresse“ (II)
Kann das Internet die klassischen Medien ergänzen oder gar ersetzen?

Die neuen Medien – Meinungsmacht, Radikalisierung, Polarisierung und Fragmentierung der Öffentlichkeit im Internet – Demokratisierung des Digitalen
78 Seiten, 6 €

Die Internetdiensteanbieter behaupteten lange Zeit, sie seien reine Technikunternehmen und nicht für die Inhalte, die ihre Nutzer ins Netz stellten, verantwortlich. Doch Facebook, Google & Co. sind nicht neutral. Geheim gehaltene Algorithmen verfolgen die Datenspuren des Such- und Nutzungsverhaltens und wählen die angebotenen Inhalte entsprechend den Vorlieben der Nutzer aus. Solche Daten werden als personalisierte Zielgruppenansprache an Werbetreibende und an sonstige Interessenten verkauft. Soziale Medien sind die größten Werbeagenturen. Die digitale Öffentlichkeit nimmt durch die Überwachung, durch Oligopolisierung, durch Kommerzialisierung sowie durch algorithmisch programmierte Meinungs- und Verhaltenssteuerung feudale Züge an. Falschnachrichten, Verrohung der Sprache sowie gesellschaftliche Polarisierung gefährden den offenen demokratischen Diskurs. Bei beachtlich großen gesellschaftlichen Gruppen lassen sich „Echokammer“-Effekte beobachten.

Das Internet ist zum Einfallstor für Manipulatoren und als Folge der Aufmerksamkeitsökonomie zur politischen Radikalisierungsplattform vor allem auch für rechtsextreme Gruppen geworden. Die Internetoligopole haben ökonomische und kommunikative Macht ohne demokratische Kontrolle erlangt.

Aus dem Inhalt: Der Streit um die „Filterblase“ – Die „Schweigespirale“ wird durchbrochen – Verrohung der Sprache und Radikalisierung im Netz – Die politische Rechte hat besser verstanden, wie soziale Medien funktionieren – Das Internet als Einfallstor für Manipulatoren – Die ökonomische und kommunikative Macht der Internetoligopole – Fragmentierung der Öffentlichkeit – Nicht die Digitalisierung der Demokratie, sondern die Demokratisierung des Digitalen ist das Gebot der Stunde – Was kann man tun, um die Gefahren aus dem Internet abzuwenden? – Das Internet ist kein rechtsfreier Raum – Regulierungsmaßnahmen der EU und des Bundes – „Community-Standards“ der Netzwerkbetreiber – Nichtstaatliche Initiativen gegen Hasskommentare – Herstellung von Transparenz – Warum nicht ein öffentlich-rechtliches (beitragsfinanziertes) Online-Angebot? – Warum sind Medien so wichtig?

Ralf Lankau



Der Digitalpakt Schule oder: Wie Kinder um Bildungs- und Entwicklungschancen betrogen werden

88 Seiten 6 Euro

INHALT: Digital first und Mobil only oder: Die Corona-Welle reiten. Beispiel Schule und Unterricht / In eigener Sache / Digitalpakt Schule: Datenökonomie statt Pädagogik / Bildungsmarkt Schule / Schulen ans Netz? / Der Mensch im Netz von Cyberspace, Big Data und KI / Scheuklappen statt Weitblick - Die medienpädagogische Verkürzung auf Digital-

technik / Der bildungsferne Campus / Autonomie des Menschen vs. autonome Systeme: Einspruch gegen digitale Heilslehren – für einen humanen Einsatz von KI / Digitale Medien in der Schule – nur mit klaren Regeln / Wider die Heilslehren des Digitalen

Trotz überzeugender Beispiele gescheiterter Projekte und wider alle Vernunft exekutieren Bildungspolitiker – leider auch unterstützt durch unkritische gewerbsmäßige Gewerkschafter der Lehrerverbände -, den „Digitalpakt Schule“. Die hier veröffentlichten Texte des Offenburger Medienwissenschaftlers Ralf Lankau, verstehen sich als Beiträge, um einen notwendigen Paradigmenwechsel einzuleiten, damit Kinder und Jugendliche nicht weiter um ihre Bildungs- und Entwicklungschancen betrogen und gesellschaftliche Ressourcen nicht weiter in einem sinnlosen Projekt vergeudet werden.

„Aus pädagogischer Sicht ist die derzeitige Strategie aus Zwangsdigitalisierung mit Fünfjahresplänen nicht zu verantworten. Neben gesundheitlichen Schäden, die wissenschaftlich belegt sind, zeichnet sich bereits ab, dass Kinder, die zu früh vor Bildschirmmedien sitzen, wesentlich schlechtere Fähigkeiten beim Lesen, Schreiben, der Feinmotorik und Sprache entwickeln. Ich bin sogar davon überzeugt, dass Kinder mit der aktuellen Digitalpolitik dazu erzogen werden, genau das zu tun, was Maschinen ihnen vorgeben. Das ist mediale Entmündigung. Erziehung zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung kann nicht gelingen, wenn Software vorgibt, was man tun soll. Wir steuern auf eine Veränderung des Schulsystems zu: Automatisiertes Besuchen und Testen, statt Unterrichten – zumindest in öffentlichen Schulen. ... Wenn wir weitermachen wie bisher, wird sich das System in staatliche und private Schulen spalten. Die Eltern, die nicht möchten, dass ihre Kinder vor digitalen Medien geparkt werden und es sich leisten können, werden sie an Privatschulen anmelden. Dort können sie sicher sein, dass man sich für ihre Kinder Zeit nimmt und sie analog unterrichtet.“
(Ralf Lankau)



Margit Krug

Lauschangriff durch smarte Zähler

Informationen und Ratschläge zum häuslichem Daten- und Strahlenschutz bei Strom- und anderen Zählern

73 Seiten, 6 €

INHALT: I. Offener Brief an den Bundesrat / II. Margit Krug: Elektronischer Hausfriedensbruch durch smarte Stromzähler. Warum moderne Messeinrichtungen und Intelligente Messsysteme Gegenwehr erfordern

III. Muster für ein Widerspruchschreiben an den Messstellenbetreiber / IV. Selbsthilfegruppe der Elektrosensiblen 5-Seen-Land: Offener Brief an den Bayerischen Landtag / V. Münchner Verein gegen § 6 des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) / VI. Appell von acht Professoren / gegen den Zwang zu funktenden Zählern

„Mit den Gateways in Verbindung mit den elektronischen Zählern werden wir durchsichtig Und darin sehe ich eine große Gefahr, dass wir am Ende des Tags die letzte Privatsphäre die letzte Intimität verlieren und da kann ich nur sagen George Orwell ist Kindergarten dagegen.“ Eberhard Oehler, Geschäftsführer Stadtwerke Ettlingen zu Smart Metern

Margit Krug ist Volljuristin und ehrenamtlich im Verein für Elektrosensible und Mobilfunkgeschädigte e.V. in München tätig. Mit dieser Broschüre beschreibt sie ebenso kenntnisreich wie engagiert die Probleme, die sich mit den jetzt überall einzubauenden elektronischen Stromzählern bzw. Smart Meter Gateways verbinden. Vor allem Daten- und Strahlenschutz sind betroffen. Entsprechend dazu erstreckt sich die Problematik auch auf Wasser-, Gas- und Heizkosten-Verteilzähler, zu deren Installation im Zeitalter von BIG DATA immer dreistere Vorschriften erlassen werden. Bereits Apple-Chef Tim Cook hat vor einem wachsenden „datengetrieben-industriellen Komplex“ gewarnt, in dem Datensammlung zu Überwachung führt: „Unsere eigenen Informationen, von alltäglichen bis hin zu extrem privaten Dingen, werden mit militärischer Effizienz als Waffe gegen uns selbst eingesetzt“.

Wie man sich gegen die zunehmende Einschränkung von Grundrechten, namentlich des Rechts auf Unverletzlichkeit der Wohnung widersprechend zur Wehr setzen kann, dazu bietet diese aufklärende Broschüre Informationen und Tipps.



Ekkehard Lieberam

**»Sisyphos läßt grüßen«
Die Leiden der Linken und das
Leiden an der LINKEN**

73 Seiten, 6 €

Es ist wie in der altgriechischen Legende von Sisyphos. Engagierte Linke aus PDS, SPD und den Gewerkschaften haben in den Jahren des Kampfes gegen die Agenda 2010 den „Stein“ einer kämpferischen linken Partei den Berg hinauf gerollt. Seit einigen Jahren rollt er wieder nach unten. Nur noch in ihrem Programm und hin und wieder in ihrer Strategiedebatte ist DIE LINKE noch eine

Partei, die die Eigentums- und Systemfrage stellt. In ihrer Tagespolitik merkt man das nicht mehr. Sukzessive geht sie den Weg der Anpassung und des Brückenschlages zum herrschenden Politikbetrieb. Sie ist weitgehend angekommen im täuschenden Schein eines politischen Systems, das sich Demokratie nennt, dessen Institutionen aber vom Kapital kontrolliert werden.

An die Stelle einer klassenpolitisch-kämpferischen Grundhaltung tritt die Teilhabe am Politikgeschäft. Selbst die NATO-Mitgliedschaft soll hingenommen werden, wenn denn damit eine Regierungsbeteiligung im Bund erreicht werden kann (so ihr Bundestags-Fraktionschef Dietmar Bartsch Ende 2019).

Ekkehard Lieberam verfolgt diesen Anpassungsprozess der Linkspartei seit vielen Jahren. Er plädiert im Sinne von Wolfgang Abendroth (hinsichtlich der SPD in den fünfziger Jahren) nach wie vor für ihre Nutzung als „Operationsbasis“ für linke Politik. In den ausgewählten Texten dieser Artikelsammlung aus der Zeit zwischen 2016 und 2020 weicht er aber auch der Frage nicht aus, dass die abhängig Arbeitenden im 21. Jahrhundert letztendlich eine Linkspartei brauchen werden, die tatsächlich diesen Namen verdient.

Inhalt: Der Thüringer Rechtsaußen-Putsch / Zur gesellschaftlich-historischen Einordnung der Linken / Für eine Linkspartei, die diesen Namen verdient / »Prekarierte Schichten betreten die politische Bühne« / Auch mal mit Nagelschuhen übers politische Parkett gehen / Rotlicht: Millanderismus / Ideologiegeschichte und Sammlungsbewegung / Aufstehen: Ein politisches Großexperiment / Was ist eigentlich bei der Linkspartei los? / Über den Autor



Rudolph Bauer

China, die Welt und wir
Zum Verständnis der chinesischen
Entwicklung aus der Kultur und
Geschichte des Landes – im Unter-
schied zu BRD, Europa und dem
'Westen'

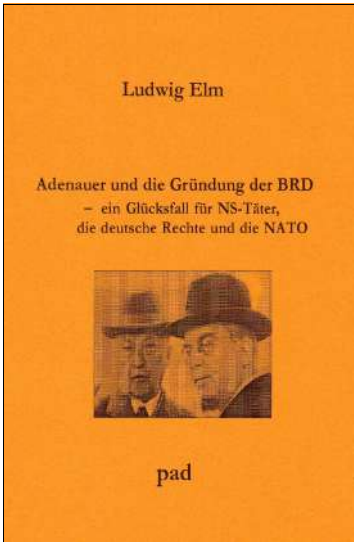
67 Seiten, 6 €

Die vorliegende Veröffentlichung bietet einen kompakten und differenzierten Einblick in Chinas Kultur und Geschichte - von den Anfänger vor viertausend Jahren bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts. Angesichts der atemberaubenden Entwick-

lungsfortschritte des ehemaligen Drittweltlandes, seiner zunehmenden weltwirtschaftlichen Bedeutung und seiner neuen geopolitischen Rollegewinnt das historische und zeitgeschichtliche Verständnis des Riesenlandes mit 1,4 Milliarden Einwohnern an gesteigerter Relevanz.

Nicht zuletzt die durch den Corona-Virus ausgelöste bzw. ins Licht der Aufmerksamkeit gerückte Gesundheits- und Präventionspolitik, ebenso aber auch das Seidenstraße-Projekt und die im Westen erhobenen Anschuldigungen gegen die Han-chinesische Politik in Xinjiang oder Tibet wecken einerseits Unverständnis und andererseits gesteigertes neues Interesse. Auf keinen Fall genügt es daher, sich - zum Parteigänger der US-amerikanischen und euro-atlantischen Sinophobie degradiert - mit vordergründigen Beschwörungen der 'Gelben Gefahr' abspesen zulassen. Bauers wissenschaftlich fundierte Studie ermöglicht ein vorurteilsfreies Verständnis des heutigen China. Sie lässt erkennen, dass sowohl der 'Westen' im allgemeinen als auch die USA und die EU im besonderen hinsichtlich Chinas und der chinesischen Politik irreführenden und so mit gefährlichen Fehleinschätzungen unterliegen. Ferner gestattet "China, die Welt und wir" auch einen anderen, sachlichen Blick auf die besondere Rolle der Kommunistischen Partei Chinas, die im kommenden Jahr auf ihr hundertjähriges Bestehen zurückblickt.

INHALT: Vorbemerkung / I. Das Prinzip der Volksgemeinschaft: Die Chinesische Gesellschaft / II. Das Prinzip der Volksrechte: Das chinesische Staatswesen / III. Das Prinzip der Volkswohlfahrt: Der chinesische Sozialismus / IV. Entwicklungslinien bis zum Beginn des 21. Jahrhunderts / Literatur / Über den Autor



Ludwig Elm

Adenauer und die Gründung der BRD - ein Glücksfall für NS-Täter, die deutsche Rechte und die NATO

77 Seiten, 6 €

Die vorliegende Studie von Ludwig Elm wirft einen kritischen Blick auf die Gründungs- und Frühgeschichte der Bundesrepublik. Er beschreibt die Schlüsselrolle des ersten Bundeskanzlers der Bundesrepublik Deutschland (1949-1963) in der Gründungsphase dieses deutschen Staates nach faschistischer Diktatur, Zweitem

Weltkrieg und Besatzungszeit. Dafür werden Briefe Adenauers sowie politische Stellungnahmen und Aktivitäten einbezogen. Ausgehend von der Bundestagswahl 1949 sowie der Konstituierung der BRD erfolgt die kritische Betrachtung der frühen Jahre der Restauration und Schlußstrichpolitik, des Antikommunismus und der politischen Verfolgung, des bedingungslosen Kurses der Westbindung und Wiederaufrüstung sowie der „131er“ als umfassendes staatliches Programm der Wiedereingliederung und großzügigen Versorgung ehemaliger Mitläufer und Täter des „Verbrecherstaates“ (Karl Jaspers). Die Erinnerung an langjährige Versäumnisse der Wiedergutmachung für Verfolgte und Opfer der faschistischen Diktatur vervollkommen das menschenverachtende restaurative Panorama. In der heutigen Auseinandersetzungen um das aggressive Vordringen rechtskonservativ-nationalistischer und völkisch-rassistischer Leitbilder und Idole, Bewegungen und Organisationen, ist die Veröffentlichung ein wichtiger Beitrag für das historisch-politische Verständnis und für einen fundierten und entschiedenen antifaschistischen Widerstand.

INHALT: Vorbemerkung / Bundestagswahl am 14. August 1949 und Konstituierung des Bundestages - Mitte-Rechts-Regierung und weitere Spaltung Deutschlands / Restauration und Schlußstrichpolitik – Auf dem Weg der kalten Amnestie / Antikommunismus, politische Verfolgung und Ächtung des Antifaschismus / Westbindung, Wiederaufrüstung / Weg zur NATO / Mörder und Blutrichter als Elite der „freiheitlich-demokratischen Grundordnung“ / Unter- und nachgeordnet: Wiedergutmachung für Verfolgte und Opfer der NS-Diktatur / Geschichte: Verdrängen und relativieren / Anhang: Daten und Texte / Über den Autor